

APRIL + MAI 2017

FREITAG

07.04.

18 Uhr

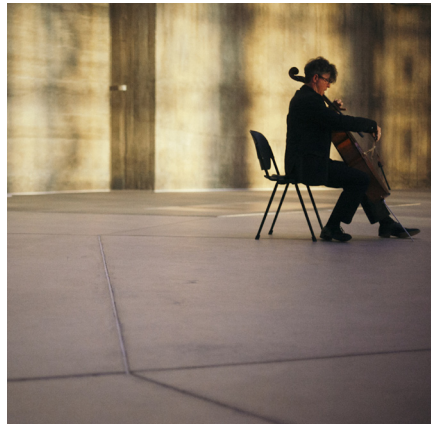
Villa Elisabeth

CHRONOSTASIS / DIE MARTERWOCHE – STATION I

Die Sing-Akademie zu Berlin führt in diesem Jahr keines der berühmten Bach-Oratorien auf, sondern lädt in der Karwoche zu einem musikalischen Kreuzweg ein. Dabei treffen unbekanntere Passionsmusiken von Georg Philipp Telemann auf die zeitgenössische Berliner Kunstszene. Das traditionsreiche Ensemble hat Spezialisten der Alten Musik und zeitgenössische Berliner Künstlerinnen und Performer eingeladen, gemeinsam Telemanns Musik neu zu entdecken und um zeitgenössische Positionen zu erweitern. Dabei stehen u.a. eine Konzertinstallation von Andreas Bick, eine Performance der australischen Tänzerin Rosalind Crisp und – gemeinsam mit der renommierten lauten compagney – Erstaufführungen aus dem berühmten, 2001 aus Kiew zurückgekehrten Archiv der Sing-Akademie auf dem Programm. Wer lieber selber singen möchte, der hat dazu in verschiedenen Singalongs im Lauf der Woche Gelegenheit.

Station I: Auf, ihr Priester, auf zum Schlachten! – Passionskantaten von G.P. Telemann aus dem Zellischen Jahrgang (1730/31), Erstaufführung aus dem Archiv der Sing-Akademie Staats- und Domchor Berlin und das Chronostasis Ensemble.

Um Anmeldung zu allen Veranstaltungen wird gebeten: buero@sing-akademie.de
In Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin, mit Unterstützung der Australischen Botschaft.
Der Eintritt ist frei, außer: Station VII „Brockes-Passion“ am 14.4. in der Gethsemanekirche.



PALMSONNTAG

09.04.-

KARFREITAG

14.04.

St. Elisabeth +

Villa Elisabeth

CHRONOSTASIS / DIE MARTERWOCHE – STATION II - VI

Palmsontag, 9.4., 18.30 Uhr, Villa Elisabeth

Station II: Nun kommt die große Marterwoche – Werkstattkonzert mit Kantaten von Telemann Haupt- und Kammerchor der Sing-Akademie zu Berlin, lauten compagney Berlin

Di, 11.4. um 19 Uhr, Villa Elisabeth

Station III: ORATORIO: Die Himmelsschlüsselblumen blühen – Passionsmusiken von J.S. Bach und G. P. Telemann zum Mitsingen. Offener Chor (mit Anmeldung), lauten compagney berlin

Di, 11.4. um 21 Uhr, St. Elisabeth-Kirche

Station IV: Bedient Euch der Zeit – Eine Tanzperformance von Rosland Crisp und Bo Wiget

Karfreitag, 14.4.2017, 7-16 Uhr, St. Elisabeth-Kirche

Station V: Chronostasis – Eine Uhreninstallation von Andreas Bick mit Skulpturen von Stefan Rinck (The Eternal Comedy of Creatures), zur vollen Stunde: Offenes Singen

Station VI um 11 Uhr: „Ach wie nichtig“ und um 16 Uhr: „Ach wie flüchtig“ – Tanzperformances von Rosalind Crisp und Bo Wiget



Foto: Maren Glockner

MITTWOCH

19.04.-

MONTAG

01.05.

tägl. 12-19 Uhr

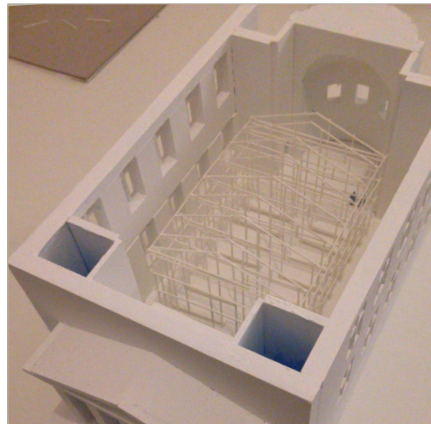
St. Elisabeth

NESTED CHURCHES – INSTALLATION VON RIKU IKEGAYA

Der japanische Architekt und Künstler Riku Ikegaya zeigt vom 19. April bis zum Ende des Gallery Weekends in der St. Elisabeth-Kirche seine Installation „Nested Churches“. In dieser Arbeit setzt sich Ikegaya mit der bewegten Vergangenheit des Ortes St. Elisabeth auseinander. Eine Stahlgerüstinstallation rekonstruiert wie eine Art dreidimensionale Architekturskizze die äußere Form der von Karl Friedrich Schinkel erbauten Kirche als offen begehbaren Pavillon mit Sitzbänken im Innern. Die physische Präsenz der Besucher durchmischt sich in ihrer Lebendigkeit mit der sakralen Ruhe der Kirche und entspannt so eine besondere Atmosphäre, die ein Kontinuum zwischen den Zeiten entstehen zu lassen scheint. „Die Kirche in der Kirche“ erinnert nicht nur an die ursprüngliche Funktion des sakralen Gebäudes als Versammlungsstätte und Ort der Andacht sondern auch an dessen Wandel im Verlauf seiner Geschichte von Zerstörung, Verfall und Wiederaufbau. Der provisorische Charakter der temporären Gerüstkonstruktion verweist auf das Unfertige, den Prozess von Werden und Vergehen. Somit letztlich auch auf die Vergänglichkeit unseres eigenen Daseins im Angesicht der Ewigkeit.

Vernissage: Mi, 19. April um 18 - 21.45 Uhr

Kooperationspartner/Förderer: POLA ART FOUNDATION, artloft.berlin, Kultur Büro Elisabeth
Eintritt frei. Weitere Infos: www.riku-ikegaya.com.



Modell: Riku Ikegaya

FREITAG

28.04.

20 Uhr

Sophienkirche

NURSE WITH WOUND

Am 28. April wird die Avantgarde Legende Nurse With Wound – Steven Stapleton, Colin Potter und Andrew Liles, zusammen mit James Hill als Special Guest – in der wunderschönen Sophienkirche ihre seit 2007 erste Show in Berlin spielen. Seit über 40 Jahre gehört die Musik von Nurse With Wound zu den innovativsten Bewegungen an der Schnittstelle von meditativem Drones und Ambient Musik. Die Leidenschaft ihrer einzigartigen Vision, die von Einflüssen sowohl aus Dada und Surrealismus, als auch Krautrock, Kabarett und Pop geprägt ist, zieht sich durch eine lange Liste an Veröffentlichungen und findet sich auch heute noch in dem kontinuierlichen Versuch wieder, visuelle und akustische Grenzen zu sprengen. In den Live-Auftritten von Nurse With Wound kommen alle Aspekte ihrer musikalischen Praxis zu einer sich ständig weiterentwickelnden Erfahrung zusammen, die durch die Einladung verschiedenster Gastmusiker im ständigen Fluss gehalten wird. Jeder Live-Auftritt funktioniert als eine Art Probe für den nächsten: es gibt keine Show, die einer anderen gleicht.

Veranstalter: Manuela Benetton in Kooperation mit Thirty Three Thirty Three
Tickets: 20 €, erm. 16 € zzgl. 10% VVK-Gebühr, über www.reserviv.de, Hotline: 01806 700 733.
Ab 19 Uhr Einlass. Weitere Infos unter: www.manuelabenetton.com.



MITTWOCH
03.05.

20 Uhr

Villa Elisabeth

METALLURGIE

Karlheinz Stockhausen hat 1958 mit KONTAKTE ein Referenzwerk für die Verbindung von instrumentalen und elektronischen Klängen geschaffen. Basierend auf demselben instrumentalen Setting werden drei neue Kompositionen von Annesley Black, Luc Döbereiner und Martin Lorenz uraufgeführt. Die neuen Werke thematisieren Material- und Strukturgedanken, die denjenigen von KONTAKTE durchaus verwandt sind, in der heutigen Zeit jedoch mit anderen Mitteln umgesetzt werden. Das Interesse gilt der Klanglichkeit und Materialität der Instrumente Klavier und Schlagzeug, der Differenzen und Gemeinsamkeiten, die sich in der Vergrößerung und Nachbildung mit analogen und digitalen elektronischen Methoden ergeben und die sich bei diesen drei Komponisten in ganz unterschiedlichen Kompositionsverfahren manifestieren. Annesley Black (*1979): HAMMER HAMMER (2016/17 UA) für Klavier, Schlagzeug + Elektronik Luc Döbereiner (*1984): METALLURGY (2016/17 UA) für Klavier, Schlagzeug und Live-Elektronik Martin Lorenz (*1974): HAUFEN (2016/17 UA) Trio für verstärkte Instrumente Karlheinz Stockhausen (1928-2007): Kontakte Nr.12½ (1958-60) für elektronische Klänge, Klavier und Schlagzeug, Mit Petra Ronner | Klavier, Martin Lorenz | Schlagzeug, Luc Döbereiner | Elektronik Karten: 10 €, erm. 8 € an der Abendkasse. Gefördert durch: inm Berlin und Deutscher Musikrat.



Foto: Florian Röser

SONNTAG
07.05.

17 Uhr

Villa Elisabeth

DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN – KAMMERKONZERT

Mit einem jährlichen Kammerkonzert stellen sich die Stipendiaten der Ferenc-Fricsay-Akademie dem Konzertpublikum traditionell gegen Ende der Spielzeit in der Villa Elisabeth vor. Am 7. Mai präsentieren die jungen Talente gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern des DSO und der Pianistin Anna Kirichenko diesmal Ralph Vaughan Williams lyrisches Klavierquintett c-Moll sowie das Streichoktett A-Dur des norwegischen Komponisten und Dirigenten Johan Svendsen. Im Zentrum des facettenreichen Programms stehen Auszüge aus den »44 Duos für zwei Violinen«, den meisterhaft-virtuoson Übungsstücken von Béla Bartók. Programm: Ralph Vaughan Williams: Klavierquintett c-Moll Béla Bartók: Auszüge aus »44 Duos für zwei Violinen« Johan Severin Svendsen: Streichoktett A-Dur AKADEMISTEN DES DSO und Kamila Glass | Violine, Annemarie Moorcroft | Viola, Mischa Meyer | Violoncello, Anna Kirichenko | Klavier Eintritt 18 €, erm. 10 €, Karten: 030. 20 29 87 11 / tickets@dso-berlin.de / www.dso-berlin.de Veranstalter: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin



© DSO Berlin (Foto: Peter Adamik)

DONNERSTAG
25.05.-
SAMSTAG
27.05.

10.30-22 Uhr
St. Elisabeth

„ZEIG DICH!“ – REGIONALES KULTURPROGRAMM ZUM KIRCHENTAG

St. Elisabeth ist – neben St. Matthäus- und Zwingli – offizieller Standort des Regionalen Kulturprogramms des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages 2017, das durch die Lottostiftung Berlin gefördert wird. An diesen drei Orten sollen aktuelle Positionen zeitgenössischer Kultur aller Sparten und Genres (und gerade in Kombination) erlebbar werden. Das Motto „Zeig Dich!“ versteht sich komplementär zur Kirchentagslosung „Du siehst mich“. Es betont das selbstbewusst-kreativ-aktive Moment gegenüber einem passiven Angesehenwerden und lädt Menschen dazu ein, sich und ihr Selbst-, Welt- und Gottesverständnis selbstbewusst zu zeigen und zur Diskussion zu stellen. Zugleich ist das Motto „Zeig dich!“ eine Einladung an die vielfältige Kunst- und Kulturszene Berlins, sich und ihr Tun den Gästen des Kirchentages und natürlich auch den Berlinerinnen und Berlinern zu zeigen. Aus 95 Bewerbungen hat eine Fach-Jury 22 Projekte ausgewählt, 11 davon für St. Elisabeth. Das Kultur Büro Elisabeth, das über seine künstlerische Leiterin auch in der Jury vertreten war, sah seine kuratorische Arbeit dadurch bestätigt, dass nach denselben Kriterien ausgewählt wurde, nach denen auch das Kultur Büro Elisabeth gemeinsam mit der Kultur-AG seine Kulturprojekte auswählt. Schön, dass zum Kirchentag in St. Elisabeth zu erleben ist, wofür diese besondere Kulturkirche steht. Eintritt nur mit Dauer-/Tages-/Abendkarte des Kirchentages, Infos: www.kirchentag.de.



Foto: Ulrich Schwarz

WEITERE VERANSTALTUNGEN IN DER GEMEINDE AM WEINBERG

So, 02.04., 18 Uhr, Sophienkirche: Du wahrer Gott und Davids Sohn – Bachkantaten mit Studierenden der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Leitung: Raphael Alpermann

Fr, 14.04., 15 Uhr, Sophienkirche: Stabat Mater dolorosa – Musik zur Sterbestunde mit der Cappella am Weinberg, Johanna Krödel (Mezzosopran), Anne Sommer-Bloch (Violine), Leitung: Maximilian Schnaus

So, 07.05., 18 Uhr, Sophienkirche: Mein Herze schwimmt im Blut – Musik von Johann Sebastian Bach und Isang Yun, mit Bin Lee-Zauner (Sopran), Thomas Hecker (Oboe), Aleke Alpermann (Violoncello), Maximilian Schnaus (Continuo)

31.05., 20 Uhr, St. Elisabeth: Konzert – Merzbow, Keiji Haino and Balázs Pándi

Weitere Infos: www.gemeinde-am-weinberg.de oder www.elisabeth.berlin/kulturkalender, dort gibt es auch unseren Newsletter. Zum Programm Zeig Dich! erscheint ein Sonder-Leporello.



© Abri + Raabe Architekten (Foto: Evelyn Schetterer)



EV. KIRCHENGEMEINDE
AM WEINBERG



KULTUR BÜRO ELISABETH

Die kulturell engagierte Evangelische Kirchengemeinde am Weinberg hat das Kultur Büro Elisabeth mit dem Ziel gegründet, einen Kulturbetrieb in einigen ihrer denkmalgeschützten Gebäuden zu etablieren sowie für deren Sanierung und Erhalt zu sorgen. Wir sind für viele Veranstalter in der Stadt wichtiger Partner bei der Realisierung von Konzerten, Ausstellungen, Performances und vielem mehr. Auch an Tagen ohne Kulturprogramm werden unsere Räume in Berlins Mitte vielfältig genutzt: für Proben, Dreharbeiten, Tagungen, Preisverleihungen, Empfänge und andere stilvolle Events.

Kontakt

Kultur Büro Elisabeth
Thekla Wolff, Isabel Schubert, Pit Pallesche
Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin
Tel. 030/4404 3644
kultur@elisabeth.berlin
www.elisabeth.berlin

- E** VILLA ELISABETH + ST. ELISABETH, Invalidenstr. 3
- S** SOPHIENKIRCHE, Gr. Hamburger Str. 29/30
- Z** ZIONSKIRCHE, Zionskirchplatz
- G** GOLGATHAKIRCHE, Borsigstr. 6

Weitere Informationen und Newsletterbestellung unter www.elisabeth.berlin/kulturkalender.

